

Prof. Treub ein Abhänger der französischen zoologischen Richtung, der keine Gelegenheit vorbeigehen läßt, ohne seiner Meinung gegen Alles, was deutsches Ursprung ist, Luft zu machen. Die ihm vorgelegte Frage, ob er sich ebenso geäußert hätte, wenn statt eines Deutschen ein Franzose oder ein Belgier nach Grossingen berufen worden wäre, bat er bis jetzt nicht beantwortet.

Die dänische Parteigeschichte seit dem Jahr 1864, als zum Ende der alten dänisch-holsteinischen Monarchie, hat etwas Ausgangsbetrachtung; es ist ein beständiger Wechsel, und dabei im Grunde nichts dasselbe. Am 1. April 1894 gelangte das damals neuzählige budgetlose Regiment des Ministerpräsidenten Estrup zum Abschluß; jetzt wird es am nächsten 1. April wiederholt von dem Ministerium Reutz-Thott wieder aufgenommen werden. Die eingetretene politische Krise ist eine doppelte. Wie telegraphisch berichtet, hat am 12. d. Mts. der Ministerpräsident das Budget in der von dem Reichstag zu Stände gebrachten Gestalt für unannehmbar erklärt und das Landsting über Oberbaus ihm einige Tage nachher darin zugestimmt; gleichzeitig aber richtet sich in dem legerphantastischen Thung gegen das Ministerium eine Aktion, die im Wesentlichen von dem früheren Ministerpräsidenten Estrup ausgeht. Gleichfalls am 12. d. M. wurde dort ein Gesetzentwurf über die Staatsanfassung bei dem Handel mit Süßwaren von der Tagessordnung gestrichen und damit der landwirtschaftliche Minister Scheidt zur Aufzehrung seines Rädertritts veranlaßt. Dieses Ministerium aber ist, wie die „Nat-Ztg.“ bemerkt, eine Spaltung des Ministerpräsidenten Freiherrn d. Reutz-Thott und dadurch der Regierung selbst mit getroffen worden. Charakteristisch ist daneben der eigentliche Streitpunkt zwischen der Regierung und dem Reichstag; das letztere hatte dem Kriegsminister Generalmajor Schon 200 000 Kr. für die Aufrechterhaltung der Kopenbager Landbefestigung gestrichen, in welcher Absicht dieser sich nicht hindeutet zu können erklärte; die Bewilligung der Summe aber rügt auf die nachträgliche Genehmigung jener verfassungswidrig durchgeführten Befestigungsanlage hinzugetrieben, auf die sich die Befestigungsmehrheit nicht einlassen konnte. So wird die wahrscheinlich an den 1894 abgerissenen Faden der Verfassungskette von Neuem angespannt.

Deutsches Reich.

■ Berlin, 18. März. Das Reichs-Versicherungsamt hat sich vom Beginn seines Bestehens an durch seine statistischen Arbeiten ein großes Verdienst um die staatliche Arbeiterversicherung und deren Ausbau erworben. Seine statistischen Arbeiten haben sich auf die verschiedenen Gebiete erstreckt, um nachhaltigster aber sind wohl die Folgen von zwei Statistiken gewesen, die sich auf die Unfallversicherung beziehen. Das Reichs-Versicherungsamt hatte sich, hauptsächlich um den Grundstein der Unfälle nachzuprüfen und fingerzeige zur größtmöglichen Verhütung der letzteren geben zu können, die Aufgabe gestellt, eine genaue Überprüfung über die entstehungsfähigen Unfälle wenigstens eines Jahres zu schaffen. Für das Jahr 1897 wurde diese Aufgabe bei den gewerblichen, für 1891 bei den landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Beide, namentlich aber die letztere Proceßtag an Unfällen gab, der nicht auf den Aufschluß bezog, die in der modernen Betriebsweise enthaltene Gefahr als solche, sondern auf Ursachen zurückzuführen war, welche durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer befeitigt werden können. Diese statistischen Arbeiten haben auf die Anwendung der Unfallversicherung, die ja jetzt glücklicher Weise auch von den landwirtschaftlichen Versicherungsgesellschaften mehr als früher gezeigt wird, einen bedeutenden Einfluß ausgeübt. Sammelt gegeben das Reichs-Versicherungsamt eine ständige statistische Erhebung über die Folgen der Unfälle, allerdings in einem weit kleineren Umfang, als ihn die Erhebungen von 1887 und 1895 aufzuweisen, einzurechnen. Es hat bereits den Geschäftsführer des Reichs-Versicherungsamtes bekannt gegeben, in welchen die Ergebnisse einzugehen, und zwar immer für die nächstvorigen drei Jahre, vorgenommen werden sollen. Der erste Termin, bis zu welchem die ausgeschafften Formulare eingeliefert sein müssen, ist der 15. September d. J. Für die Bearbeitung der Wochentafeln der Unfallversicherungszetze nach der Richtung der Unfallverhütung wird diese Statistik stets großes Interesse bieten. Und die Unfallversicherung ist ja, wie nicht genug betont werden kann, die wichtigste Seite der Unfallversicherungsgesetzgebung.

■ Berlin, 18. März. Dem heutigen Fest-Commerz in den Vorjahren ähnlich der Hauptsäkularfeier für Kaiser Wilhelm I., welcher von den Leitern der Kaufmannschaft zum Besten des König-Wilhelm- und Kaiser-Wilhelm-Jubiläumsfonds veranstaltet war, wohnt der Kaiser, die Kaiserin, Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Albrecht mit ihren drei Söhnen und viele andere Häuslichkeit bei. Der Kaiser trug die Uniform der Leibgarde-Gusaren. Das ausdrucksreiche Programm wurde von den Chören der „Liederhalle“ des „Philharmonischen Orchesters“ und des „Orchesters der Königlichen akademischen

und im erschöpferischen Aufzug fort. „Es ist seine Tieflichkeit, seine Schlechtheit, die mich so entzückt und schmeckt. Er kann Stephen nicht annehmen, denn dieser, ich bin des Hauses, wird sich mit Schlechtheit von jedem Verdacht reinigen können — aber ich sage zu müssen, daß Tom so von ihm denken, ihn in so niedriger Weise befürworten könnte — es ist unlösbar, es spricht jedem Gefühl von Ehre und Gewissen.“

„Lassen wir die Sache ruhen, sprechen wir nicht mehr davon“, fügte ihr Vater zu beruhigen. „Tom ist es nicht wert, daß Du Dich seinem wegen so erregst, der erbärmliche Narr. Was das Attentat gegen seinen Stall betrifft, so ist kein Zweifel, daß es das Werk der gesuchten jüdischen Verbündeten ist, deren Hass Tom durch seine läppischen Schmähsätze so thöricht auf sich geprängt. Man hat ihm seine Pferde in die Füße gezogen, weil man ihn für zu unbedeutend hielt, sich an ihm stellte zu machen, und um ihm eine Warnung für die Zukunft zu geben.“

Margaret schauderte und schwieg. Ein Aufschlag fügte es, daß zu derselben Zeit des Majors nachdrücklich ambräuselnder Blick wiedere auf das im Bogen liegen gebliebene Säulenchen Zeitungsausschnitt fiel und zu seinem Gespannen, das er dort in den Seiten Buchstaben einer Überschrift, die seine Augen auf sich zogen, die Worte: „Ein jüdischer Geheimbund in Canada“. Das seltsame Zusammentreffen dieser Inschrift mit dem Thema, von dem er in diesem Moment gesprochen, sowie der Umstand, daß er selbst, als er noch Hauptmann war, mit seinem Regiment längere Zeit in Canada gefandene und dort sogar persönlich einmal mit der Untersuchung gegen einen jüdischen Geheimbund, dem einige seiner Freunde angehörten beauftragt waren, zu ihm gekommen, erregte seine Neugier auf Neugier. Er blickte sich, nahm das Blättchen auf und las. Allein wes beschreibt sein Erstaunen, als er sah, daß der Artikel eben jenes Vorlesungszeitung in seinem eigenen Regiment betraf — er las noch einmal, und sein Gesicht wurde sichtbar — ein neues, ungebührliches, schreckliches Licht dämmerte, vor ihm herauf und wurde allmählich zur überzeugenden, überwältigenden Helle — jetzt, jetzt wußte er plötzlich, wo er Stephen Grey, dessen Gesicht ihm damals, als Tom ihn bei ihm eingeführt, so unbestimmt bekannt vorkam, früher schon gesehen!

Was er sah, war eine kurze Zeitungsnachricht aus einem Blatt von vor mehr als zehn Jahren und lautete unter der erwähnten Überschrift wie folgt:

„James Ruth, Unterkommandeur in der Compagnie des

Hochschule für Musik“, sowie von hervorragenden Solisten der Oper aufgeführt. Die Majestäten waren bis zum Schlus anzusehen. Die Außenfront des Börsegebäudes war glänzend illuminiert. (Wiederhol.)

■ Berlin, 18. März. Der Bundesrat hat im seinerzeitigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Reichsversicherung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. Annommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugesetzten Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundordnung in den vom Reichstag beschloßenen Sätzen die Zustimmung erteilt. An-

nommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für das Eisenbahnwesen, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Arbeit, oder Dienstobliges, und der Civilverordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 142, Freitag, 19. März 1897. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

— Leipzig, 19. März. Gegen die Abrechnung der Gemeindeverordnung einer Stadt im Kreischaupmannschaftlichen Bezirk Leipzig durch die Königliche Kreishauptmannschaft und den ihr beigeordneten Kreisräte wurde am 16. März in der Dresdner Räte, in welcher arbeitet, ein Bericht vorgelegt, der aus dem betreffenden Statthalter Befehl wurde beim Königlichen Ministerium des Innern erhaben worden. Dieser Bericht hat das Ministerium als unbegründet verworfen und dabei das folgende ausgeführt: Amor kann sie von dem in Frage kommenden Straße bedeutsame Entlastung der unteren und mittleren Klassen durch Freilassung eines Mindestbeitrages und Herabsetzung der Procentzahl in den unteren und mittleren Einkommen gebilligt werden. Allein wenn der Stadtrat den dadurch entstehenden Ausfall, soweit er nicht durch eine Extrasteuer gedeckt Gründlichkeit übertragen wird, nicht durch Erhöhung der sonst bestehenden Steuern, wodurch Vergünstigung oder Schantsteuer, oder durch eine neu einzuführende Steuer, welche die Steuerpflichtigen treffen, zu decken gesucht, sondern dadurch, dass die Einkommen der weniger Steuerpflichtigen mit höheren Einkommen mit einer prozentualen und erst von 100.000,- mit 2 Procent endigenden Einkommenssteuer herangezogen werden soll, so erbliebt auch das Ministerium des Innern nach den Ergebnissen der vorliegenden Abrechnung mit der Aufsichtsbehörde eine Verleugnung des § 22 der Revidierten Städteordnung aufgestellten Grundprinzipes.

* Leipzig, 19. März. Unter Besitz des zum Königlich Kommissar ernannten Richters Herrn Prof. Dr. Böttcher fand am 15., 16. und 18. März die Reiseprüfung an der II. Realschule zu Leipzig-Stötteritz statt, an der sich sämtliche 62 Schüler der beiden ersten Klassen mit Erfolg beteiligten. In den Sitten erhielten 44 Schüler I., 16 II., 2 III., in den Fertigkeiten 2 I., 7 II., 8 III., 10 IV., 9 V., 14 VI., 12 VII. Die bisherigen händigen Tafeln und Dietrich an derselben Auftakt haben den Überlebensknoten erhalten.

Unsere gefürchtete Mithitung über die Reiseprüfung in Dr. Barth's Privatschule haben wir dahin zu berichten, dass die darin geplante genannte Schüler nicht die vierte, sondern die dritte Censur erhalten haben.

* Leipzig, 19. März. Einem brennenden Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn fanden man heute Vermitsch, in der Hochstrasse beobachtet. An demselben war, aufmerksam infolge eines Defects an der Leitung, die unter Seite des Fußgängers in Brand geraten; das Feuer wurde aber sofort durch Übergießen mit Wasser wieder gelöscht, so dass der Wagen seine Fahrt bald wieder fortsetzen konnte und der Verkehr zur kurze Zeit gestört worden war. Für die Fahrgäste bestand keine Gefahr.

* Leipzig, 19. März. In einer zehn im Hofe befindlichen Gründlichkeit der verhältnismässigen Bevölkerung abgehaltenen, von 70 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteiveranstaltung wurden die Statuten des für die Stadtbezirke Thonberg, Neustadt und Neumarkt ob. Theil zu gründenden Arbeiterverein durchberaten und nach deren Annahme ein Vorstand, Herr Pintau zum ersten Vorsitzenden, gewählt. 130 Bevölkerung haben sich bereits, wie angekündigt wurde, durch Eintritt in diesen zum Beitritt bereit erklärt.

* Leipzig, 19. März. Von einem unbekannten Einbrecher, der sich für einen Eisenbahnschmied ausgegeben, ist am 17. d. M. ein kleines Briefmarken-Album in rotem Einband, in dem sich u. A. und 4 Stück alte jüdische rote 3-Pfennigmärchen befunden haben, gestohlen worden. — Wegen Unfallschutz, Vertrag und Unterklage wurde vorgestern eine 46 Jahre alte Schön aus Waldau, die sich seit 20 Jahren bei einer dänischen Herrschaft in Stellung befindet, von der Polizei verhaftet. Hier wurde mehrmals eisene Garten-Umzäunungen umgeworfen, Fenster eingeschlagen, Eisenlöpfe und sonstige Steine abgeschossen, auf dem Bahnhof wurde das Dach des Waffenschatzes abgedellt, während in der Allee zwei große Eichen vollständig umgeworfen wurden. Der Inhalt ist zerstört. Der Sturm dürfte auch in den Wäldern schweren Schaden verursacht haben.

* Leipzig, 19. März. Von einem unbekannten Einbrecher, der sich für einen Eisenbahnschmied ausgegeben, ist am 17. d. M. ein kleines Briefmarken-Album in rotem Einband, in dem sich u. A. und 4 Stück alte jüdische rote 3-Pfennigmärchen befunden haben, gestohlen worden. — Wegen Unfallschutz, Vertrag und Unterklage wurde vorgestern eine 46 Jahre alte Schön aus Waldau, die sich seit 20 Jahren bei einer dänischen Herrschaft in Stellung befindet, von der Polizei verhaftet. Hier wurde mehrmals eisene Garten-Umzäunungen umgeworfen, Fenster eingeschlagen, Eisenlöpfe und sonstige Steine abgeschossen, auf dem Bahnhof wurde das Dach des Waffenschatzes abgedellt, während in der Allee zwei große Eichen vollständig umgeworfen wurden. Der Inhalt ist zerstört. Der Sturm dürfte auch in den Wäldern schweren Schaden verursacht haben.

* Leipzig, 19. März. Am 11. der Instruktion vom 25. April 1893, betreffend die Revision der Apotheken, ist bestimmt, dass die etwa 1000 Apotheken einer Apotheker innerhalb der nächsten 12 Wochen vorzunehmen seien. Aus Anlass eines Beschwerdefalles hat das Ministerium in einer längst erlassenen Befehlung an die Königlich-Kreishauptmannschaft Leipzig vorgeholt, es solle damit durchaus nicht gefast sein, dass die Nachreihen nach Ablauf dieser Frist nicht mehr vorgenommen werden dürfen, denn das der Apotheker später Nachreihen sich nicht gestatten zu lassen brauchen; jede Bestimmung enthalte vielmehr nur eine Anweisung für den Revisor, damit die Nachreihen nicht zu weit hinausgeschoben werde. Im gegebenen Falle hat der Apotheker jedoch kein Recht, der Bernahme der Nachreihen, nachdem bei den Revisoren mehr als 12 Wochen verstrichen sind, zu widersprechen.

* Leipzig, 19. März. Ihre Majestät Prinzessin Mathilde feiert heute ihren Geburtstag.

* Leipzig, 19. März. Am 28. März, dem Sonntag, feierte, wird die Johannisgemeinde, so Gott will, ihre neue Kirche einweihen. Der Festzug wird sich von 9 Uhr an im Garten und bei angünftiger Witterung in der Turnhalle der 3. Bürgerliche auf dem Johannisplatz versammeln und um 10 Uhr von dort nach der Kirche aufbrechen. Alle, die sich für das kirchliche Leben der Johannisgemeinde interessieren, können sich vom nächsten Montag an auf den Empfang der Johannisgemeinde, Johannisplatz 8, I. Programm bilden, welche zum Anlass an den Festzug in der Kirche Platz genommen haben, können die Themen des Abreisenden Kirchenbesuchern gestattet werden. Am Abend des Einweihungsfestes um 6 Uhr wird der Kirchliche Verein junger Männer in der Johanniskirche sein Jahresfest feiern.

In dem der Einweihung folgenden Sonntag geht der Kirchenchor der Johannisgemeinde Abends um 6 Uhr bei einem Kirchenkonzert zum Befesten der Gemeindesiege zu halten, bei welchem besonders die neu von Herrn Orgelbaumeister Löder in Hausendorf bei Quedlinburg erbaute Orgel, eine der bedeutendsten Orgelwerke unserer Stadt, zur Geltung kommen wird. Das Röhre in Betrieb des Kirchenkonzerts wird noch in den Blättern bekannt gemacht werden.

* Leipzig, 19. März. Der gestern Abend herrschende Gewittersturm hat mancherlei Verhängnisse in seinem Gefolge gehabt. So geriet auf dem Neumarkt ein Telefondraht, und wurden eine große Anzahl Dachziegel auf die Straße herabgestoßen und zahlreiche Fensterbretter zertrümmert. In Vollmarsdorf wurden von einem an einem Grasbüschel in der Eisenbahnpflege angebrachten Feuergriffen mehrere Bretter herabgespielt und auf die Straße geschleudert, zum Glück ohne Personen zu verletzen, ebenso wurde ein mit Reisig beladener Handwagen umgeworfen und der Wagen zerbrochen. Eine Anzahl Einrichtungen schleuderte der Sturm auf die Straße, wie auch eine Waffe Schloss von ihm herabgespielt wurden. Ein Pferd starb in die Ecke eines Hauses der Harkortstraße in Lindenau, ohne jedoch Personen zu verletzen, ebenso fiel ein Blatt am Ende einer Straße auf den Wagen, und der Wagen zerbrach. Ein Anzahl Einrichtungen schleuderte der Sturm auf die Straße, wie auch eine Waffe Schloss von ihm herabgespielt wurden. Ein Pferd starb in die Ecke eines Hauses der Harkortstraße in Lindenau, ohne jedoch Personen zu verletzen, ebenso fiel ein Blatt am Ende einer Straße auf den Wagen, und der Wagen zerbrach.

* Leipzig, 19. März. Im höchsten Lgl. Lehrerseminar wurden am 18. d. M. die Reiseprüfungen beendet, an welchen 24 Schüler der bisherigen 1. Klasse teilnahmen. Von den Gesuchten erhielten in Wittenberg 2 I., 4 II., 12 III., 5 IV. und 1 V. In der Stadt erhielten sich 2 I., 3 II., 7 III. und 7 IV. In Sitten erhielten 19 I., 4 II. und 1 III. — Dem Oberschulthei und Gutsbesitzer Haisch in Colln, welcher 25 Jahre ununterbrochen den vorigen Kirchenvorstande gehörte, ist von den Lutherischen Landeskonsistorium eine Anerkennungsurkunde verliehen worden, welche dem Geistlichen vom Diözesan-Herrn Pastor Schreyer am 15. d. M. beim Sonntagsgottesdienst überreicht wurde.

* Leipzig, 19. März. Am Vortag Nachmittag gegen 2 Uhr entstand unterhalb des Heinrich-Cotta-Denkmales (Abb. 9) ein Waldbrand, worüber eine Fläche von 1 bis 1½-jährige jungen und Kiefernflanzung vernichtet wurde. Der freiwillige Feuerwehr von Weißbach, welche sich selbst als den zweiten Feuerwehr in Sachsen ansieht, kam jedoch nicht weit; in einem Gaste auf dem Neuwald wurde er festgenommen und, da er sich noch widerstreitend zeigte, mittels Wagens nach dem Stadtgäßchen gebracht. Die Verlegung des Gejagten erwies sich glücklicherweise als nicht schwer.

* Leipzig, 19. März. Im höchsten Lgl. Lehrerseminar wurden am 18. d. M. die Reiseprüfungen beendet, an

welchen 24 Schüler der bisherigen 1. Klasse teilnahmen. Von den Gesuchten erhielten in Wittenberg 2 I., 4 II., 12 III., 5 IV. und 1 V. In der Stadt erhielten sich 2 I., 3 II., 7 III. und 7 IV. In Sitten erhielten 19 I., 4 II. und 1 III. — Dem Oberschulthei und Gutsbesitzer Haisch in Colln, welcher 25 Jahre ununterbrochen den vorigen Kirchenvorstande gehörte, ist von den Lutherischen Landeskonsistorium eine Anerkennungsurkunde verliehen worden, welche dem Geistlichen vom Diözesan-Herrn Pastor Schreyer am 15. d. M. beim Sonntagsgottesdienst überreicht wurde.

* Leipzig, 19. März. Der Verein zur Förderung des Freuden- und Geschäftsverkehrs hat in letzter Zeit eine rege Tätigkeit zu enthalten gehabt, indem er eine neue Ausgabe des ungewöhnlich gut ausgebildeten

Führers der Leipziger veranstaltete und in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Haushaltlichen Verein und dem Verein Leipziger Gastronomie Befreiung einer Ausgabe geprägt.

Durch die Leitung der Ausstellung verhindert einwirkenden

Bewohnerbereich mit Werken empfehlenswerter Wohnungen für Ausstellungsbefreiung. Der Vorstand des Vereins ist nach Beschluss des Vorstands auf Herrn Redakteur Wintersfeldt übereingegangen.

Unterlage gegründet werden. Zum besseren Verständnis sei noch Folgendes bemerkt: Die Anwendung des Dynamits geschieht nicht in einem massiven Gebäude, als welches man sich gemeinhin eine Fabrik vorstellt, sondern in einzelnen, aus hohen starken Erdwällen umgebenen Holzbauten. Daraus, dass also die Habilitation des gesuchten Sprengstoffes verhältnisweise von untenen technischen Verhandlungen der nötigen Stoffe getrennt erfolgt, wird leichtverständlich die Wahrscheinlichkeit einer Gefahr verringert. Ein Betriebe ist zudem nicht so zahlreiche Arbeitskräfte auf einem Fabrikat angefasst. Arbeitet man, wie das in anderen Betrieben beispielweise der Fall ist, in großen Räumen oder wenigstens in großen Gebäuden zusammen, so wäre im Falle einer Katastrophe das Unglück wesentlich größer sein. Heiliger ist es auch so groß, immerhin aber auf die geringste Möglichkeit reagiert. Wie schon erwähnt, sind diejenigen Wohl- oder Delikte von schwangeren Bäumen umgeben, auch dadurch eine Veränderung der Gefahr herbeigeführt. Wenn man bedenkt, welche gewaltsame Verwüstung trocken die Eisenbahn innerhalb eines solchen kleinen Gelages nach außen hin anzurechnen vermöchte, so kommt man einen Begriff von der Ernstheit des Ausbruchs. — Die Belegerungen des im Krankenhaus liegenden Arbeiters Berlin bestehen in einem großen Hof am Hinterhof und Gerechtigkeit eines Betriebs. Bei Ablösung eines Fabrikat umgebenen Gebäudes wurde ein Kopf sowie verschiedene kleinere Körperstücke aufgefunden, während ein Vorstand durch Aufall im Fabrikgrundstück eine auf einem Sägearbeiten liegende Geschäftshalle fand. Sämtliche aufgefundenen Körperstücke sind vollständig verbrannt und haben ein schwarzer Aschesatz.

* Leipzig, 19. März. Unsere gefürchtete Mithitung über die Reiseprüfung in Dr. Barth's Privatschule haben wir dahin zu berichten, dass die darin geplante genannte Schüler nicht die vierte, sondern die dritte Censur erhalten haben.

* Leipzig, 19. März. Einem brennenden Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn fanden man heute Vermitsch, in der Hochstrasse beobachtet. An demselben war, aufmerksam infolge eines Defects an der Leitung, die unter Seite des Fußgängers in Brand geraten; das Feuer wurde aber sofort durch Übergießen mit Wasser wieder gelöscht, so dass der Wagen seine Fahrt bald wieder fortsetzen konnte und der Verkehr zur kurze Zeit gestört worden war. Für die Fahrgäste bestand keine Gefahr.

* Leipzig, 19. März. In einer zehn im Hofe befindlichen Gründlichkeit der verhältnismässigen Bevölkerung abgehaltenen, von 70 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteiveranstaltung wurden die Statuten des für die Stadtbezirke Thonberg, Neustadt und Neumarkt ob. Theil zu gründenden Arbeiterverein durchberaten und nach deren Annahme ein Vorstand, Herr Pintau zum ersten Vorsitzenden, gewählt. 130 Bevölkerung haben sich bereits, wie angekündigt wurde, durch Eintritt in diesen zum Beitritt bereit erklärt.

* Leipzig, 19. März. In einer zehn im Hofe befindlichen Gründlichkeit der verhältnismässigen Bevölkerung abgehaltenen, von 70 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteiveranstaltung wurden die Statuten des für die Stadtbezirke Thonberg, Neustadt und Neumarkt ob. Theil zu gründenden Arbeiterverein durchberaten und nach deren Annahme ein Vorstand, Herr Pintau zum ersten Vorsitzenden, gewählt. 130 Bevölkerung haben sich bereits, wie angekündigt wurde, durch Eintritt in diesen zum Beitritt bereit erklärt.

* Leipzig, 19. März. Von einem unbekannten Einbrecher, der sich für einen Eisenbahnschmied ausgegeben, ist am 17. d. M. ein kleines Briefmarken-Album in rotem Einband, in dem sich u. A. und 4 Stück alte jüdische rote 3-Pfennigmärchen befunden haben, gestohlen worden. — Wegen Unfallschutz, Vertrag und Unterklage wurde vorgestern eine 46 Jahre alte Schön aus Waldau, die sich seit 20 Jahren bei einer dänischen Herrschaft in Stellung befindet, von der Polizei verhaftet. Hier wurde mehrmals eisene Garten-Umzäunungen umgeworfen, Fenster eingeschlagen, Eisenlöpfe und sonstige Steine abgeschossen, auf dem Bahnhof wurde das Dach des Waffenschatzes abgedellt, während in der Allee zwei große Eichen vollständig umgeworfen wurden. Der Inhalt ist zerstört. Der Sturm dürfte auch in den Wäldern schweren Schaden verursacht haben.

* Leipzig, 19. März. Von einem unbekannten Einbrecher, der sich für einen Eisenbahnschmied ausgegeben, ist am 17. d. M. ein kleines Briefmarken-Album in rotem Einband, in dem sich u. A. und 4 Stück alte jüdische rote 3-Pfennigmärchen befunden haben, gestohlen worden. — Wegen Unfallschutz, Vertrag und Unterklage wurde vorgestern eine 46 Jahre alte Schön aus Waldau, die sich seit 20 Jahren bei einer dänischen Herrschaft in Stellung befindet, von der Polizei verhaftet. Hier wurde mehrmals eisene Garten-Umzäunungen umgeworfen, Fenster eingeschlagen, Eisenlöpfe und sonstige Steine abgeschossen, auf dem Bahnhof wurde das Dach des Waffenschatzes abgedellt, während in der Allee zwei große Eichen vollständig umgeworfen wurden. Der Inhalt ist zerstört. Der Sturm dürfte auch in den Wäldern schweren Schaden verursacht haben.

* Leipzig, 19. März. Am 11. der Instruktion vom 25. April 1893, betreffend die Revision der Apotheken, ist bestimmt, dass die etwa 1000 Apotheken einer Apotheker innerhalb der nächsten 12 Wochen vorzunehmen seien. Aus Anlass eines Beschwerdefalles hat das Ministerium in einer längst erlassenen Befehlung an die Königlich-Kreishauptmannschaft Leipzig vorgeholt, es solle damit durchaus nicht gefast sein, dass die Nachreihen nach Ablauf dieser Frist nicht mehr vorgenommen werden dürfen, denn das der Apotheker später Nachreihen sich nicht gestalten zu lassen brauchen; jede Bestimmung enthalte vielmehr nur eine Anweisung für den Revisor, damit die Nachreihen nicht zu weit hinausgeschoben werde. Im gegebenen Falle hat der Apotheker jedoch kein Recht, der Bernahme der Nachreihen, nachdem bei den Revisoren mehr als 12 Wochen verstrichen sind, zu widersprechen.

* Leipzig, 19. März. Ihre Majestät Prinzessin Mathilde feiert heute ihren Geburtstag.

* Leipzig, 19. März. Am 28. März, dem Sonntag, feierte, wird die Johannisgemeinde, so Gott will, ihre neue Kirche einweihen. Der Festzug wird sich von 9 Uhr an im Garten und bei angünftiger Witterung in der Turnhalle der 3. Bürgerliche auf dem Johannisplatz versammeln und um 10 Uhr von dort nach der Kirche aufbrechen. Alle, die sich für das kirchliche Leben der Johannisgemeinde interessieren, können sich vom nächsten Montag an auf den Empfang der Johannisgemeinde, Johannisplatz 8, I. Programm bilden, welche zum Anlass an den Festzug in der Kirche Platz genommen haben, können die Themen des Abreisenden Kirchenbesuchern gestattet werden. Am Abend des Einweihungsfestes um 6 Uhr wird der Kirchliche Verein junger Männer in der Johanniskirche sein Jahresfest feiern.

In dem der Einweihung folgenden Sonntag geht der Kirchenchor der Johannisgemeinde Abends um 6 Uhr bei einem Kirchenkonzert zum Befesten der Gemeindesiege zu halten, bei welchem besonders die neu von Herrn Orgelbaumeister Löder in Hausendorf bei Quedlinburg erbaute Orgel, eine der bedeutendsten Orgelwerke unserer Stadt, zur Geltung kommen wird. Das Röhre in Betrieb des Kirchenkonzerts wird noch in den Blättern bekannt gemacht werden.

* Leipzig, 19. März. Der gestern Abend herrschende Gewittersturm hat mancherlei Verhängnisse in seinem Gefolge gehabt. So geriet auf dem Neumarkt ein Telefondraht, und wurden eine große Anzahl Dachziegel auf die Straße herabgestoßen und zahlreiche Fensterbretter zertrümmert. Ein Pferd starb in die Ecke eines Hauses der Harkortstraße in Lindenau, ohne jedoch Personen zu verletzen, ebenso fiel ein Blatt am Ende einer Straße auf den Wagen, und der Wagen zerbrach.

* Leipzig, 19. März. Im höchsten Lgl. Lehrerseminar wurden am 18. d. M. die Reiseprüfungen beendet, an

welchen 24 Schüler der bisherigen 1. Klasse teilnahmen. Von den Gesuchten erhielten in Wittenberg 2 I., 4 II., 12 III., 5 IV. und 1 V. In der Stadt erhielten sich 2 I., 3 II., 7 III. und 7 IV. In Sitten erhielten 19 I., 4 II. und 1 III. — Dem Oberschulthei und Gutsbesitzer Haisch in Colln, welcher 25 Jahre ununterbrochen den vorigen Kirchenvorstande gehörte, ist von den Lutherischen Landeskonsistorium eine Anerkennungsurkunde verliehen worden. — Wegen Unfallschutz, Vertrag und Unterklage wurde vorgestern eine 46 Jahre alte Schön aus Waldau, die sich seit 20 Jahren bei einer dänischen Herrschaft in Stellung befindet, von der Polizei verhaftet. Hier wurde mehrmals eisene Garten-Umzäunungen umgeworfen, Fenster eingeschlagen, Eisenlöpfe und sonstige Steine abgeschossen, auf dem Bahnhof wurde das Dach des Waffenschatzes abgedellt, während in der Allee zwei große Eichen vollständig umgeworfen wurden. Der Inhalt ist zerstört. Der Sturm dürfte auch in den Wäldern schweren Schaden verursacht haben.

* Leipzig, 19. März. Am 11. der Instruktion vom 25. April 1893, betreffend die Revision der Apotheken, ist bestimmt, dass die etwa 1000 Apotheken einer Apotheker innerhalb der nächsten 12 Wochen vorzunehmen seien. Aus Anlass eines Beschwerdefalles hat das Ministerium in einer längst erlassenen Befehlung an die Königlich-Kreishauptmannschaft Leipzig vorgeholt, es solle damit durchaus nicht gefast sein, dass die Nachreihen nach Ablauf dieser Frist nicht mehr vorgenommen werden dürfen, denn das der Apotheker später Nachreihen sich nicht gestalten zu lassen brauchen; jede Bestimmung enthalte vielmehr nur eine Anweisung für den Revisor, damit die Nachreihen nicht zu weit hinausgeschoben werde. Im gegebenen Falle hat der Apotheker jedoch kein Recht, der Bernahme der Nachreihen, nachdem bei den Revisoren mehr als 12 Wochen verstrichen sind, zu widersprechen.

* Leipzig, 19. März. Ihre Majestät Prinzessin Mathilde feiert heute ihren Geburtstag.

* Leipzig, 19. März. Am 28. März, dem Sonntag, feierte, wird die Johannisgemeinde, so Gott will, ihre neue Kirche einweihen. Der Festzug wird sich von 9 Uhr an im Garten und bei angünftiger Witterung in der Turnhalle der 3. Bürgerliche auf dem Johannisplatz versammeln und um 10 Uhr von dort nach der Kirche aufbrechen. Alle, die sich für das kirchliche Leben der Johannisgemeinde interessieren, können sich vom nächsten Montag an auf den Empfang der Johannisgemeinde, Johannisplatz 8, I. Programm bilden, welche zum Anlass an den Festzug in der Kirche Platz genommen haben, können die Themen des Abreisenden Kirchenbesuchern gestattet werden. Am Abend des Einweihungsfestes um 6 Uhr wird der Kirchliche Verein junger Männer in der Johanniskirche sein Jahresfest feiern.

* Leipzig, 19. März. In einer zehn im Hofe befindlichen Gründlichkeit der verhältnismässigen Bevölkerung abgehaltenen, von 70 Personen besuchten sozialdemokr

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lause in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nacht.

Telegramme.

5. März. (Prinz-Telegraph.) Der Friedliche Anfang ist auf höhere Ausübung hergeholt worden. — Die Georggrube nimmt die Förderung auf Oberstufe wieder auf.

Der neueste Mc-Kinley-Tarif

hebt sich uns in verbessertem Zustand vor, insfern, als er freien Importen, der durch den Wilson-Tarif bedeutend geschränkt war, sogar noch übertrifft. Gewichtigste ist der Wertzuwachs im Prohibitivtarif für die Einfuhr von Textilprodukten, Chemikalien, Erzeugnissen der Industrie, und somit Deutschland bringt dies umfangreichste Werte, und weitere andere Ausnahmen bestimmt der neue Hochschutztarif.

In den Jahren 1887 und 1896 hatte sich der Handel der amerikanischen Staaten deutlich günstig entwickelt, doch die Wirtschaftskrise Mc-Kinley's und seiner Anhänger, der amerikanische Markt mußte den Amerikanern gestehen, was unverhältnismäßig bleiben mag. Die Einfuhr betrug 1887 708,8 Millionen Dollars, 1896 681,6 Millionen Dollars, wobei sich jedoch in den letzten 10 Jahren verringert, ein außerordentlich günstiges Moment im Verein mit der Thatsache, daß die Ausfuhr von 713,3 Millionen Dollars in 1887 auf 1000,9 Millionen Dollars in 1896 wieder zunahm. So sich der Export um fast 50 Proc. des 1887er Wertes steigerte, so sich auch eine weitere starke Zunahme der Gültige, die schon langsam zurückgeht, unter der Parole des Schutzes der heimischen Industrie, bestimmt die Verhinderung aller günstigen Exportausweitung.

England, Deutschland und Preußen sind die Hauptländer des europäischen Handels mit den Vereinigten Staaten von Amerika; ihnen liegt die Wohlthat an, die Amerikaner auf das Unfugnis ihres Vorhabens ernstlich aufmerksam zu machen, um eine empfindliche Schädigung des internationales Handels zu verhindern. Denn es ist nicht zweckmäßig, daß die amerikanische Union, erhebt sie den Solidaritätskampf ihres jüngsten Präsidenten zum Geist, den Märkten ziehen wird. Deutschland wenigstens kann sich in seinem Bereich, Schmal- und Weizen-Markt, sowie in Preiseisen fast gänzlich unabhängig vom Vereinigten Staaten von Amerika machen, und dies sind die Hauptarten des bürgerlichen Jauwes, und in Sonnenreich gewinnt auch zum Theil. Aber auch in anderen weniger wichtigen Bezugsgütern, wie Kupfer, Tabak etc., ist eine Rücksicht der Abhängigkeiten, ebenso wie Kreide und Eisenwaren, wenn die amerikanische Union sonst darauf spekuliert, daß Deutschland in Bezug auf seinen Hochschutztarif vor ihr abhangt, so darüber ist die Vereinigte Staaten in einem für sie recht verhängnisvollen Jurthum befindet. Doch ist es möglich, wenn die drei Hauptländer an dem Handel mit Amerika beteiligten europäischen Staaten den Hinter Amerikas die Türen dichten mögen, daß sie, wenn ihre Hochschutzeile in Kraft treten, auf einen Import ihrer Produkte nach Europa wohl verzichten müssen.

Wenn nicht eine so grouelle Schädigung mit einer Wirtschaftsricht verbunden wäre, so hätten wir ihnen längst gemischt, daß gegenüber den weiteren Beziehungen des Vereinigten Staates von Amerika nicht auf die Wiederholung des Wettbewerbsvertrages (v. 1882) Deutschland jenseits im Solingen mit Amerika reagiert hätte. Und aber der zweite Mc-Kinley-Tarif, wie vorgeschlagen, angemessen, so erhebt er eine Wirtschaftsricht unvermeidlich, zu unter den gegebenen Umständen sogar auch als möglich, weil wir hiermit nur ein Tarifvertrag aufzubauen vermag, der sicher in Höhe von den Vereinigten Staaten zu erlangen nicht möglich war. Es kann gewiß weiter alles versucht werden, um in starker Weise die Amerikaner von ihren übertriebenen Hochschutzelebenen abzuhalten, gelingt das nicht, so führt die Erziehung, welche der Amerikaner mit seinem Hochschutztarif machen will, sowie eventuell ein Wirtschaftsricht, allerging mit bedeutsamen Kosten zu dem Ziel, das wir zu erreichen nur wünschen können, eines Tarifvertrages mit der amerikanischen Union.

Dr. Z.

Vermischtes.

Leipzig, 18. März.

— **Ein Geldstück**. Der Geschäftsrat hat im Laufe der vergangenen Woche etwas eingespart, so daß ein Betrag von 3 Proc. nicht wurde. Die geringe Aussonderung erhält sich aus den Vorbereitungen für die Auszahlung des Kartell-Coupons und tritt erheblich leichter auf, wenn der Zeit herstellt, verschwindet aber bald wieder nach dem 1. April. Den Betrieb für Dienstbedienstete des großen Banken steht auf rund 60 Millionen Mark. Es ist vorerst eine Erhöhung der Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanzamt in Berlin nicht unverzüglich höher als in Paris ist. — Da der Wiener Goldmarkt bringt sich auf den offenen Goldmarkte die Unsicherheit in den englischen Grenzen. Seine geringe Bedeutung ist ein relativ geringer Bruch geltend. Bei der Österreichisch-Ungarischen Bank bringen die Wechselbezeichnungen mehrere Millionen Gulden. Auch dieser Betrag läßt nicht erheblich ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß sich die Hälfte der 16 und 18 d. R. auf circa 7 Millionen Gulden bezieht. Es habe sich angezeigt, daß ein Rückgang der Wechselbezeichnungen nicht möglich war, wenn die Güterlizenzen der Reichsbank nicht in Aussicht zu nehmen. Gehäuft sich die Politik günstig, dann ist vielleicht eine Direktion-Gremierung in Aussicht zu rücksicht zu nehmen. Es ist von Interesse, daß ein Theil der Gelder, welche im Dezember von Paris nach Berlin gegeben wurden, neuerdings prolongiert werden soll, weil der Finanz

Leipziger Börsen-Course am 19. März 1897.

Oesterl. Crdt.-A.	225.00	Basel, Dien.-Ges.	900.—	Nordl. Lloyd	107.00
Oestl. U. Markt	225.00	Berl. Dien.-Ges.	108.00	Ung. Guldrente	108.00
Lemberger	37.25	Deutsche Bank	106.00	Ung. Guldrente	106.40
Hannoveraner	92.10	Dresdner Bank	113.00	Ung. Guldrente	113.00
Ehstahlbau-Akt.	—	Deutsche Union	47.50	Hüthelsteiner	21.60
Groß-E.-A.	—	Deutsche Union	47.50	Hüthelsteiner	21.60
Groß-E.-A.	104.50	Deutsche Union	104.25	New Mexicano	98.—
Deutsche B.	107.75	Deutsche Union	107.50	Neu Mexicano	98.—
Wieschen-Wien	170.75	Hannoveraner	170.75	Hannoveraner	170.75
Marken-Miaw.	94.75	Hannoveraner	94.75	Hannoveraner	94.75
Mittenaar-Akt.	260.50	Hannoveraner	260.50	Hannoveraner	260.50

Berlin. 19. März. Fondsbörse. Es schlägt heute der Speculation an, ob die englische Thüringia nach der einen oder der anderen Seite ein neuer zweiter Aufschwung in französischer Frage ohne Störung des Weltfriedens durch Gesetz finde, wenn es nicht mehr nicht mehr von Reserven aus genug ist um Überwindung der Kriegsgefahr zu gewährleisten. Bevorher konnte in Folge dessen war der Verkauf auf allen Kapazitäten sehr beschwichtigt. Die Unternehmungen jedoch keine Notwendigkeit zur Abschaltung. Auf den Schlossstraßen verordnet eine kleine sogenannte Befreiung fest. Italiener zeigen an Anschluss an den Verlauf der gestrigen Pariser Börsenbewegung an. Durch ein Zusammenschluss berührt auch die heutige Stimmung für Italiener Bahnen vor, die längere Werte dieser Bahn zu einer kleinen Ausdehnung; schwierige Bahnen wurden angekündigt der näheren Zukunft. Ausstellung meist besser, mit Jura Simplon und Sordobahn letztere ungünstig wegen der aus dem Schiedsspruch über den Anstand für die Fahrzeuge sich ergaben ungünstige finanzielle Folgen schwächer. Bericht über die Eisenbahn-Börse die Kaufpreise der Aktien angegeben. Schlußaufschluss in Folge der Dividende des Nordostdeutschen Lloyd 1% Procent. Dortmund Union und Semestralbahn gehoben. Privatdruck 1% Procent.

Berlin. 19. März. Gehäuse-Gesamte. Sorten. Staatsanleihen und Eisenbahn-Prior.

Oesterl. Bank: 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St.

Rapsoberg 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St.

Kapital 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St. 10% 100.000 St.

St. Reichsbank 97.40 Oesterl. Lloyd 104.20 Ung. Kreuzer 98.75

St. Reichsbank 103.00 Ostl.-Westl. 104.20 Ung. Kreuzer 98.75

St. Reichsbank 103.00 Ostl

Sparcasse Leipzig-Görlitz eröffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 8—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Königswig eröffnet Montag von 8—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz eröffnet jeden Montag Nachmittag von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau eröffnet jeden Montag Vormittag von 8—12 Uhr.

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig I, Georgstraße, 1. Dienstag, Eintrittsstunde Nr. 20 (umsonst die Altkath. Leipzig).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Neustadt, Görlitzer Straße Nr. 17 (bis 10 Uhr umsonst die altkath. Kirche Leipzig, Anger-Großherberg, Görlitzerhof, Schlesische, Residenzgebäude, Residenzstraße, Neustadt, Thonberg).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Görlitz, Friedrichstraße Nr. 4 (umsonst die altkath. Kirche Görlitz und Marienkirche).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz am höheren Gemeindeamt Leipzig, Neue Straße 12 (umsonst die höheren Kirchen Görlitz, Marienkirche, Vogelwitz und Schlesische).

St. Lüd. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Königswig im höheren Gemeindeamt Königswig, Schloßstraße 6 (umsonst die höheren Kirchen Görlitz und Plagwitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Namensänderungen, geistige Beerdigungen von 9—1 Uhr und 8—5 Uhr, Sonntags- und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von geborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist für geistige Dienstage, Sonntags- und Feiertags Vormittag 8 bis 1 Uhr, Nachmittag 8 bis 6 Uhr, Sonntags- und Feiertags 8 bis 11 Uhr, Sonnabend 8 bis 12 Uhr aus.

Bestellungen erfolgen in künftlichen Standesämtern, nur an Wochentagen Vormittag.

Griechisch-Orthodoxe und Katholische Kirche für den Süd-, Nord- und neuen Johannisthaler Gottesdienst, I. Et. rechts (Grau, Mitterstr. 28) Begehung der Kirchstäbe entweder griechischen, venezianischen oder des byzantinischen Angestammten. Geistlicher Sonntag von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Stadtische Anstalt im Arbeits-Nachweisung (Fleischerei, Fleischmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 96), werktags höchstens Sonnabend von 8—12 Uhr, Nachmittag von 1—5 Uhr.

Herrschäfte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): keine Arbeitsschäfte mehr zugelassen, keine Beschäftigung gegen Verpflegung angenommen.

Repostoire der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, den 20. März 1897:

Neues Theater: Goethe's Faust, (II. Teil), Kafan 6 Uhr.

Altes Theater: Der Raub der Sabineinnen, Kaf. 1, 8 Uhr.

Absfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

1) **Wittenberg** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und Nachmittags von 1—2—1/2 Uhr ab.

2) **Leipzig-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

3) **Leipzig-Dresden** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

4) **Leipzig-Plagwitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

5) **Leipzig-Görlitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

6) **Leipzig-Plagwitz-Plagwitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

7) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

8) **Leipzig-Plagwitz-Dresden** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

9) **Leipzig-Plagwitz-Plagwitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

10) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

11) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

12) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

13) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

14) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

15) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

16) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

17) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

18) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

19) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

20) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

21) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

22) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

23) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

24) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

25) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

26) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

27) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

28) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

29) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

30) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

31) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

32) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

33) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

34) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

35) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

36) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

37) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

38) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

39) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

40) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

41) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

42) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

43) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

44) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

45) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

46) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

47) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

48) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

49) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

Kontakte und Rückläufe 30 q. Minuten und Verpflegung für den ganzen Tag von 8—12 Uhr und 1—2 Uhr ab.

50) **Leipzig-Plagwitz-Görlitz** (Sachsen).

</div